Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 105 (1979)

Heft: 10

Illustration: Modeschau

Autor: Spira, Bil [Capra]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

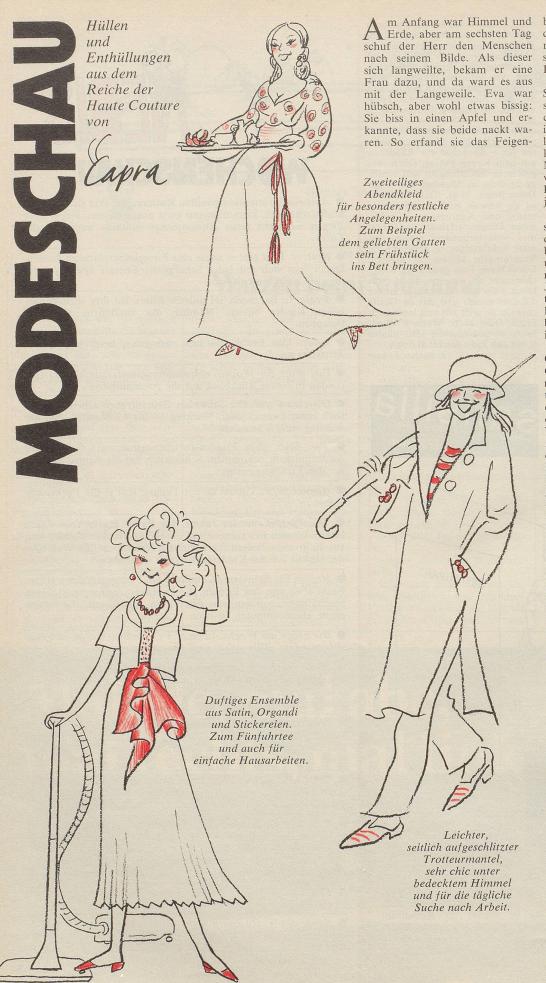
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



blatt; das war das erste Kleidungsstück. Damit dieses nicht rutsche oder zu Boden falle, schuf Gott in Frankreich die Haute Couture.

Seither wird bei den «grossen Schneidern» von Paris eifrig geschnitten und genäht. Damit sich die Damen und Herren der Welt, in der man sich langweilt, nicht langweilen, entwerfen die Modekönige alljährlich immer andere Modelle, und es wäre furchtbar, wenn sich Eva 1979 in demselben Kleid zeigen würde wie im Vor-

jahr.

Die Damen, von denen man spricht und deren Photos man oft in den Gazetten sieht, haben bereits ihre Kostüme, Tailleurs und Abendkleider für den Sommer gewählt und bestellt. Dieses Jahr werden helle, seidige, duftige Stoffe mit raffinierten Stikkereien und Hunderten Falten bevorzugt, mit einem Hauch Erinnerung an die fünfziger Jahre.

Wir erfahren aus zuverlässiger Quelle, dass Madame Barre, die Gattin des französischen Premierministers, dem Hause Chanel treu geblieben ist, denn dessen einfache und praktische Eleganz entspricht ihrem Stil. Auch die Witwe des Präsidenten Pompidou mag keine «sophistizierten» Kleider, und sie bestellte ebenda ein Ensemble, bestehend aus einem Mousseline-Kleid und dem dazugehörigen Shantungmantel mit Satineinsätzen. Der Gesundheitsminister (Mme Simon Veil) hat sich auf den ersten Blick in ein weisses Keid mit aufgenähter Masche und dazugehörigem weissen Sommermantel verliebt. Dass diese Liebe nur eine Saison dauern wird, um in wenigen Monaten von einer neuen abgelöst zu werden, ist durch das Gesetz der Mode bedingt.

Die Comtesse de Paris, elffache Mutter und vielfache Grossmutter, bevorzugt ein Imprimé-Kleid von Balmain, dessen Unterteil bis hoch zum Oberschenkel geschlitzt ist, denn, so sagt sie schelmisch, sie liebt Be-

wegungsfreiheit.

Die Prinzessin Paola von Belgien begeisterte sich für einen strahlenförmig plissierten Rock und ein bis zum Nabel offenes Oberteil. Das lässt sie allerdings (leider!) so weit zunähen, wie es sich für eine belgische Prinzessin geziemt.

Die Schöpfungen der Mode sind aber nicht nur für die oberen Zehntausend da. Unsere Leserinnen und Leser finden in den Legenden der Modelle wertvolle

soziale Hinweise.

Der Nebelspalter hofft, mit diesen wenigen, aber hochinteressanten Enthüllungen seinen Lesern und Leserinnen eine Fahrt nach Paris oder den Ankauf eines Modemagazins erspart zu haben

